abgewendet hatte, zum Umdrehen. Forschend blickte er seine Mutter an, welcher in der That zwei große Tropfen über die Wangen liefen. Das brach ihm das Herz, das trotzige und jetzt wiederum so verzagte. Schluchzend gelobte er, nie wieder auf den Vater schmähen, nie der Mutter widersprechen zu wollen. Gar nicht wieder beruhigen konnte er sich. Wie ein Lamm geduldig, that er, was Gertrud ihm auftrug, und ohne zu murren, verzehrte er zum Frühstück nichts weiter als ein Stück Brot mit Quark bestrichen, denn seine Mutter ging ihm mit dem Beispiele voran und versagte sich den vielgeliebten und langgewohnten Kaffee, um ihn für den Vater aufzuheben. Die Kinder, mit Ausnahme Lieschens, waren gewaschen, gekämmt, weiß angezogen und so der Mutter Augenlust, welche die Ordnung gar höchlich liebte. Auch Lieschen wurde nach genommenem Bade in den Sonntagsputz geworfen.

Schweren Herzens erwartete nun Gertrud das Erwachen ihres Mannes. Keine beschämenden Zeugen dabei zu haben, hatte sie ihre Kinder vor das Haus ins Freie geschickt. Schon läuteten unten im Thale die Glocken zur Kirche. Wie gern wäre sie deren Rufe gefolgt! Aber sie durfte jetzt ihren Gatten nicht verlassen, mußte sein guter Engel werden, der ihn womöglich wieder auf den rechten Pfad brächte.

Endlich hörte sie ihn in der Kammer aus dem Bette steigen und, da er völlig bekleidet sich gestern niedergelegt hatte, sofort nach der Stubenthüre zuschreiten. Ihr Herz bebte, sie wußte selbst nicht warum.

„Guten Morgen, lieber Christoph“ — sprach Gertrud mit dem herzlichsten Wohllaute ihrer Stimme, als ihr

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202208241506-0